

3/6/2013 4:05:19 PM

Don Carron (CL): Benedikt XVI. hat uns die Schönheit des Glaubens an Christus gezeigt

Er hat die Fülle bezeugt, die allein der Glaube an Jesus Christus ins Leben eines jeden Menschen bringen kann, sagt Don **Julian Carron**, Präsident der Fraternität von Comunione e Liberazione (CL) in einem Interview mit **Adriana Masotti** über Benedikt XVI. und beleuchtet damit einen der bedeutsamsten Charakterzüge der Person und des Pontifikats von Benedikt XVI.

(Audio: <http://media01.radiovaticana.va/audio/ra/00360845.RM>)

Carron: Ich finde, ein Bild, das wir alle noch vor Augen haben, fasst es zusammen: dieser frohe, heitere, strahlende Gesichtsausdruck, mit dem der Papst uns begrüßt hat, bevor das Tor von Castel Gandolfo geschlossen wurde. Die Freude, die wir in seinem Gesicht gesehen haben, sagt alles darüber, wer Christus für ihn ist. Nur die reale Gegenwart Christi kann das Leben eines Menschen so erfüllen, dass die Fülle, die wir gesehen haben, überströmt. Das, was bei diesem Anblick, angesichts dieser menschlichen Erfahrung, die wir vor Augen hatten, zum Ausdruck kam, ist die Natur des Christentums, in die uns der Papst unablässig einzuführen versucht hat, die er auf alle erdenkliche Weise bezeugen wollte: Dass nur Christus auf den Durst nach Leben, den jeder Mensch verspürt, antworten kann. Sein frohes Gesicht zeigt, dass es diese Antwort gibt! Hier liegt der Schlüssel zum Verständnis von Benedikts Lehramt und zu all dem, was er uns mitteilen wollte.

Frage: Wer war Benedikt XVI. für Comunione e Liberazione?

Carron: Für uns war er ein Zeuge Christi, dessen Kühnheit und Größe uns gezeigt hat, welche Bedeutung der Glaube für die Bedürfnisse des Lebens hat. Aus diesem Grund haben wir auf ihn geschaut, aus diesem Grund sind wir ihm gefolgt und haben fast jeden Tag seine Reden und Predigten gelesen.

Frage: Wollen Sie an einen Augenblick in den vergangenen acht Jahren des Pontifikats von Benedikt XVI. erinnern, in denen er eine besondere Nähe zu CL bekundet hat?

Carron: Uns wird das Begräbnis von Don Giussani für immer in Erinnerung bleiben – das war noch, bevor er Papst wurde. Dass er dieser Feier vorstehen wollte. Und dass er über Giussani – den Gründer von Comunione e Liberazione – gesagt hat, was er gesagt hat! Und dann die Audienz auf dem Petersplatz für die ganze Bewegung sowie die Audienz, die er erst kürzlich unseren Freunden von der Priesterbruderschaft vom Heiligen Karl Borromäus gewährt hat, bei der er seine Freundschaft mit Don Giussani betont hat. Es würde aber zu kurz greifen, nur diese Momente zu erwähnen, denn wir haben Benedikt XVI. als ständige Begleitung erlebt, als Licht, das uns geholfen hat, den Glauben heute zu leben, den Glauben als interessant wahrzunehmen und den Wert der Vernunft in Bezug auf den Glauben zu verstehen. Oder auch, dass wir gar nicht anders können, als mit den Menschen und ihren Fragen in Dialog zu treten, dass wir nie vergessen dürfen, dass immer Gott es ist, der die Initiative ergreift und dass das Christentum ein Ereignis ist, das innerhalb des Lebens geschieht und das Leben wieder lebendig macht. Und dass man die Kirche und ihr Leben nicht auf eine Organisation verkürzen kann. All das ist für uns mit Benedikt verbunden und für unsere Geschichte von großem Wert.

Frage: Wie erleben die Mitglieder von Comunione e Liberazione diese Tage des Wartens bis der neue Papst ernannt wird?

Carron: Wir harren der Dinge im Gebet, wie uns Papst Benedikt XVI. selbst angeraten hat, bevor er gegangen ist. Wir beten, dass uns der Herr den Hirten gebe, den die Kirche heute braucht. Wir bitten, dass der Herr und der Heilige Geist die Kardinäle erleuchte, auf dass sie – Gottes Plan gemäß – die Person erkennen, die der Herr erwählt hat, um sein Volk zu führen. Wir sind in banger Erwartung, wie die ganze Kirche, und zugleich erfüllt von dem Frieden, den uns Benedikt XVI. mit dem Gestus des Amtsverzichts vermittelt hat. Denn das, was Papst Benedikt diese Entscheidung ermöglicht hat, ist die Gewissheit der Gegenwart Christi in der Kirche. Aus diesem Grund sind wir ganz und gar zuversichtlich, denn die Gegenwart Christi ist jetzt offenkundiger denn je.

Frage: Don Carron, wir wollen dem Heiligen Geist vertrauen, doch wenn Sie eine Vorhersage machen müssten, wie sollte der neue Papst sein?

Carron: Ein Mann des Glaubens, von Christus begeistert, ein Mann, der unseren Glauben immer lebendiger werden lässt, damit wir die Schönheit des Glaubens entdecken können, die Fähigkeit des Glaubens, auf alle Herausforderungen des Lebens zu antworten. Wir brauchen jemanden, auf den wir schauen können, um zu lernen, wie man Christ wird in diesen Zeiten, in denen wir berufen sind, den Glauben zu leben.

Vatican Radio - All the contents on this site are copyrighted ©.